

2168-30/4.03-127

- 2 -

Sämtliche Kessel und Armaturen sind im Freien und außerdem zum Teil sehr schlecht zugänglich. Die Überdach-Fackel des Generators liegt hinter dem Kessel. Wenn also vorübergehend Wassermangel auftritt, kann nicht vor dem Kessel über Dach gefahren werden.

Für den langen Wassermangel ergibt sich folgendes Bild: Der Kessel, der für 10 atü und 10 t/h bestimmt ist und neu in Ordnung gebracht war, ist bei 2,5 atü mit 13 - 15 t/h gefahren worden, weil der Generator als einziger Kraftgasgenerator mit 40 000 m³/h Gas fortlert wurde. Darauf waren der Regler und die Speisung nicht eingerichtet. Nachdem Wassermangel eingetreten war, hat auch die Bedienung versagt. Die starke Zerstörung der Rauchrohre und des Frontbodens zeigt, daß das Wasser sehr weit heruntergeheizt war. Glücklicherweise ist eine Kesselexplosion nicht eingetreten.

In einer Besprechung am 7.XI. wurden Herrn Dir.Schmalfeldt folgende Vorschläge gemacht:

- 1.) Bedienung durch ausgebildete Kesselwärter.
- 2.) Sämtliche Wasserstände heruntergezogen auf Fabrikplani.
- 3.) Signal für Hoch- und Tiefstand für Kesselwärter und im Steuerhaus.
- 4.) Umgang zum Eanemann-Regler.
- 5.) Genaue Dienstbefehle für Bedienung und genaue Abgrenzung der Kompetenzen.
- 6.) Überdach-Fackel vor dem Kessel.
- 7.) Besondere Pflege der Armaturen und der Schieber, besondere Zugänge zu den Kesseln und außerdem Fluchtwege für die Bedienung.

Hindes im betriebl. Verfahren vom 29. 11. 39 2
des H. H. H.

Interrim, ist in her. 1941